

aut: presse **SPERRFRIST – Donnerstag, 9. Oktober 2014, 20.00 Uhr**

**auszeichnung des landes tirol
für neues bauen 2014**

Seit 1996 zeichnet das Land Tirol gemeinsam mit der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Tirol und Vorarlberg – Sektion Architekten, der ZV – Zentralvereinigung der Architekten Österreichs – Landesverband Tirol und **aut. architektur und tirol** alle zwei Jahre vorbildliche Bauten in Tirol aus.

Aus den 66 Projekten, die 2014 zum Wettbewerb eingereicht wurden, hat die Jury – Susanne Fritzer (Feyferlik/Fritzer, Graz), Anna Popelka (PPAG architects, Wien) und Hannes Stiefel (Stiefel & Company Architects, Wien) – 14 Projekte in die engere Wahl aufgenommen und besichtigt. Zwei Auszeichnungen und zwei Anerkennungen wurden für Bauten vergeben, die dem Kriterium einer besonders vorbildlichen Auseinandersetzung mit den architektonischen Herausforderungen unserer Zeit sowohl in ästhetischer wie auch in innovatorischer Hinsicht entsprechen.

Im Rahmen einer Festveranstaltung am Donnerstag, 9. Oktober im Großen Saal des Landhaus 1 in Innsbruck hat Landesrätin Beate Palfrader die Juryentscheidung bekannt gegeben und die Auszeichnungen und Anerkennungen überreicht. Im Anschluss wurde im **aut** die Ausstellung „Neues Bauen in Tirol 2014“ eröffnet.

auszeichnungen

Delugan Meissl Associated Architects
Festspielhaus der Tiroler Festspiele Erl, 2007 – 2012

Martin Scharfetter, Robert Rier
Haus für Kinder und Dorfplatz, Inzing, 2012 – 2014

anerkennungen

Johannes Wiesflecker
BG/BRG Kufstein, 2009 – 2013

parc architekten (Michael Fuchs, Barbara Poberschnigg)
Gemeindekulturzentrum St. Nikolaus, Ischgl, 2011 – 2013

ausschreibung – qualifikation

Zur „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2014“ konnten in Tirol ausgeführte Bauten eingereicht werden, die von ArchitektInnen bzw. IngenieurInnen geplant wurden und zwischen 2012 und 2014 fertiggestellt wurden. Als Kriterium gilt eine besonders vorbildliche Auseinandersetzung mit den architektonischen Herausforderungen unserer Zeit sowohl in ästhetischer wie in innovatorischer Hinsicht.

Da der Begriff „Neues Bauen“ möglichst umfassend aufgefasst werden soll, beziehen sich die Auszeichnungen nicht nur auf das Fachgebiet Architektur, sondern auch auf Leistungen des Bauingenieurwesens. Eingereicht werden konnten die Arbeiten von allen Personen aus der Planung (ArchitektIn, BauingenieurIn), der Ausführung (BaumeisterIn) oder von Bauträgern oder BauherrInnen.

Insgesamt wurden 66 Projekte zur „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2014“ eingereicht.

jury

Susanne Fritzer (Feyferlik/Fritzer, Graz)

Anna Popelka (PPAG architects, Wien)

Hannes Stiefel (Stiefel & Company Architects, Wien)

Der Jury stand es frei, auch nicht eingereichte Bauwerke in ihre Auswahl einzubeziehen.

aus dem vorwort der landesrätin beate palfrader

Gut durchdachte Architektur ist eine schwierige und verantwortungsvolle Aufgabe und von großem öffentlichen Interesse. Es sind deshalb alle Anstrengungen zu unternehmen, um die Baukunst, die von allen Kunstformen wohl am unmittelbarsten mit dem praktischen Leben verknüpft ist und das Bewusstsein für qualitativvolles Bauen zu stärken.

Dieses Ziel verfolgt die Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen, die gemeinsam mit der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Tirol und Vorarlberg, der Zentralvereinigung der Architekten Österreichs, Landesverband Tirol und dem aut.architektur und tirol vergeben wird. Es sollen qualitativvolle Bauwerke, die den Kriterien Funktionalität und Ästhetik gleichermaßen gerecht werden, Fachkreisen und der breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden. Dies soll auch Mut machen und Ansporn sein zu innovativen Lösungen und zu einer geistigen Auseinandersetzung mit den vielfältigen Anforderungen und Interessen, die ein Bauwerk erfüllen soll.

aus dem vorwort der jury

„Auffällig ist, dass alle prämierten Bauten ein starkes Gegenüber haben: Ein denkmalgeschützter Altbestand beim BG/BRG Kufstein, dessen teilweise Unterbauung außergewöhnliche raumbildende Konstruktionen provoziert; ein vorausschauend öffentlich konzipiertes Gemeindeamt in Inzing, das den Takt klopft für die weitere Entwicklung des Dorfzentrums; das Passionsspielhaus in Erl, das ein wirkliches Pendant einforderte und es mit dem Festspielhaus erhielt; und umgekehrt im Fall von Ischgl mit den baulichen Auswüchsen der Event- und Tourismusarchitektur ein hartes Umfeld, gegen den das Kulturzentrum geschmeidig anzutreten sucht.

Wir wollen daraus keine Tendenz ableiten, aber einige der bemerkenswerteren Tiroler Bauten der letzten Jahre vermögen ihre Stärken im Dialog erst richtig zu entfalten. Ein pointiertes Gegenüber, oder eines, das einen dezidierten Standpunkt vertritt, ist dabei naturgemäß von Vorteil.“ (Auszug aus dem Vorwort der Jury)

Die Preisträger – Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2014

Auszeichnung
Festspielhaus der Tiroler Festspiele Erl, 2007 – 2012

Architektur: Delugan Meissl Associated Architects
im Dialog mit: Passionsspielhaus Erl, Robert Schuller, 1959

Bauherr: Winterfestspielhaus Erl Errichtungs- und Betriebsgesellschaft

Ausführungsplanung: MHM architects

Tragwerksplanung: FCP Fritsch, Chiari & Partner

Bildnachweis: © Brigida González

Dass man sich in einer Zeit, in der die städtischen Ballungsräume das kreative Potential ganzer Regionen aufsaugen, mit einem neuen Festspielhaus in die Mitte von „Nirgendwo“ begibt, erfordert Mut. Und dieses Unterfangen nicht halbherzig, sondern mittels kraftvoller Architektur durchzuziehen, verdient schon alleine Anerkennung. Das neue Festspielhaus von Delugan Meissl tritt in robustem Dialog mit dem bestehenden, ebenfalls skulpturalen Passionsspielhaus von Robert Schuller von 1959. Materialität und Kontur sind Kontrapunkt zur Verortung des Bestands. Das Schwarz-Weiß-Spiel zwischen Alt und Neu setzt auf leichte Lesbarkeit, unterschiedliche Sichtbarkeit im Wechsel der Jahreszeiten. Das Haus ist auf eigenartige Weise unkontextuell und verortet, dramatisch und selbstverständlich zugleich. Ein inneres und äußeres Wegenetz verstrickt das Gebäude mit dem Bestand und der Umgebung, setzt künstliche und natürliche Landschaft zueinander in Beziehung. Inhaltlicher Höhe- und Schwerpunkt ist der Konzertsaal von hohem technischen Niveau. (Jurytext: Anna Popelka)

Foto kostenfrei verwendbar im Rahmen der Berichterstattung über die „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2014“ sowie unter Anführung des Bildnachweises „© Brigida González“.


Auszeichnung
Haus für Kinder und Dorfplatz, Inzing, 2012 – 2014

Architektur: Martin Scharfetter, Robert Rier
im Dialog mit: Gemeindezentrum Inzing
Erich Gutmorgeth, 1998

Bauherrschaft: Gemeinde Inzing

Tragwerksplanung: Alfred R. Brunnsteiner

Bildnachweis: © David Schreyer

Der sich eigenständig in das örtliche Erscheinungsbild einfügende Baukörper erzielt durch sorgfältig orientierte Gebäudeteile sowie präzise gesetzte Durch- und Ausblicke atmosphärische Durchdringungen von Innen- und Außenräumen, von Programmpunkten des Dorfes und des Hauses. Diese Offenheit spiegelt sich in einer subtilen Raumkonzeption wieder. Entscheidend aber ist, dass und wie Martin Scharfetter und Robert Rier das mit dem Gemeindezentrum von Erich Gutmorgeth erfolgreich entstandene Verhältnis zwischen eigentlicher Bauaufgabe und zusätzlichen öffentlichen Funktionen fortführen: in und mit ihrem Projekt und antizipierend darüber hinaus. Die Verwebung unterschiedlichster Programme und die gegenseitige räumliche Durchdringung verschiedener Raumtypologien in unterschiedlichen Maßstäben ist Voraussetzung, um neuen gesellschaftlichen Entwicklungen Raum zu bieten, um „Neues Bauen“ zu ermöglichen. In Inzing scheint gute „alte“ Architektur eine solche Folgearchitektur zu provozieren. Der Prozess kann weitergehen. (Jurytext: Hannes Stiefel)

Foto kostenfrei verwendbar im Rahmen der Berichterstattung über die „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2014“ sowie unter Anführung des Bildnachweises „© David Schreyer“.

Die Preisträger – Anerkennung des Landes Tirol für Neues Bauen 2014



Anerkennung
BG/BRG Kufstein, 2009 – 2013
 Architektur: Johannes Wiesflecker
 Bauherr: BIG Bundesimmobilien GmbH
 Statik: ZSZ Ingenieure
 Kunst am Bau: Karl-Heinz Klopff
 Bildnachweis: © David Schreyer

Zwei Umstände sind es, die das Erweiterungsgebäude, unabhängig von seiner Nutzung, architektonisch bemerkenswert machen: die funktionale Einbeziehung von Kunst am Bau in das architektonische Konzept und das Schaffen von Raum durch die statische Struktur.

(Jurytext: Susanne Fritzer)

Foto kostenfrei verwendbar im Rahmen der Berichterstattung über die „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2014“ sowie unter Anführung des Bildnachweises „© David Schreyer“.



Anerkennung
Gemeindenkulturzentrum St. Nikolaus, Ischgl, 2011 – 2013
 Architektur: parc architekten Michael Fuchs, Barbara Poberschnigg
 Bauherr: Gemeinde Ischgl
 Statik: BauCon ZT GmbH
 Bildnachweis: © Karl Heinz

Das „Unter-die-Erde-Gehen“ hat etwas von „Sich-Zurückziehen“ bzw. „Verstecken“ vor dem „Wahnsinn draußen“ an sich. Diese Maßnahme schafft aber auch jene Privatheit, die die Einheimischen nicht nur in der Hauptsaison brauchen.

(Jurytext: Susanne Fritzer)

Foto kostenfrei verwendbar im Rahmen der Berichterstattung über die „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2014“ sowie unter Anführung des Bildnachweises „© Karl Heinz“.

pressefotos

Fotos der zwei ausgezeichneten und zwei anerkannten Projekte in druckfähiger Version auf www.aut.cc

Die Broschüre mit der Dokumentation der 4 Siegerprojekte und sämtlichen Jurytexten ist auch als pdf-Datei auf www.aut.cc erhältlich.

aut: presse ausstellung
neues bauen in tirol 2014

ort aut. architektur und tirol
lois welzenbacher platz 1
im adambräu
6020 innsbruck. austria
+ 43.512.57 15 67
office@aut.cc, www.aut.cc

ausstellungsdauer 9. Oktober bis 15. November 2014

öffnungszeiten di – fr 11.00 – 18.00 Uhr
do 11.00 – 21.00 Uhr
sa 11.00 – 17.00 Uhr
an Feiertagen und geschlossen

informationen aut. architektur und tirol
lois welzenbacher platz 1, 6020 innsbruck
t + 43.512.57 15 67, presse@aut.cc
Kontakt: Claudia Wedekind

Die Ausstellung im **aut** zeigt sämtliche zur Auszeichnung eingereichte Projekte, jedes davon wird auf bis zu 5 A4 Tafeln vorgestellt. Die Ausstellung bietet damit die Möglichkeit, sich einen Überblick über das aktuelle Architekturgeschehen in Tirol zu verschaffen.

broschüre

Als Dokumentation der „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2014“ erscheint wie schon in den Vorjahren eine Broschüre, in der sämtliche Einreichungen genannt sind. Die ausgezeichneten Bauten werden umfassend vorgestellt und von den Jurymitgliedern kommentiert. Die Broschüre kann im **aut. architektur und tirol** kostenlos bezogen werden.